

Herrn Gerhard Gebauer
Vorsitzender des
Gemeindeentwicklungsausschusses
c/o Gemeinde Senden
Münsterstraße 30
48308 Senden



Zur Kenntnis:
Herrn Bürgermeister
Sebastian Träger

Sehr geehrter Herr Gebauer,

im Namen der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen bitte ich darum, den nachfolgenden Antrag auf die Tagesordnung der Sitzung des Gemeindeentwicklungsausschusses am 08.12.2016 zu setzen.

Antrag auf Einleitung eines Prozesses zur „Quartiersentwicklung Senden-West“

Beschluss:

1. Die Verwaltung wird beauftragt, den Prozess für eine integrierte und nachhaltige Quartiersentwicklung für den Bereich Senden-West auf den Weg zu bringen sowie die Möglichkeiten zur Inanspruchnahme von Förderprogrammen zur Finanzierung des Prozesses zu prüfen.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, in einem ersten Schritt Quartiersgespräche und -veranstaltungen zu organisieren, um den Kommunikations- und Beteiligungsprozess zur Quartiersentwicklung in Gang zu bringen.

Begründung:

Der Siedlungsbereich Senden-West ist in die Jahre gekommen. Das Siedlungskonzept basiert auf Planungen aus den 1960er/1970er Jahren und ist von einer sehr heterogenen Mischung aus Einzel- Doppel- und Reihenhäusern sowie größeren Bereichen mit Geschoßwohnungsbau geprägt. Ebenso ist eine sehr unterschiedliche Wohnungs- und Bebauungsdichte vorhanden, die durch Grünzüge aufgelockert wird. Die ursprüngliche Ausstattung des Siedlungsbereichs Senden-West mit Infrastruktur- und Versorgungseinrichtungen hat sich in den vergangenen Jahren gewandelt. Die ehemalige Versorgungsinfrastruktur ist nach z.T. langem Leerstand inzwischen sozialen Einrichtungen gewichen, was ebenfalls als Zeichen für eine sich verändernde wirtschaftliche und soziale Situation vieler Bewohner zu werten ist. Vor allem durch den Abzug der britischen Soldaten und deren Angehörigen in den 1990er ist ein großes Wohnungsangebot auf den freien Markt gekommen. Ebenso haben viele öffentlich geförderte Wohnungen inzwischen ihre Sozialbindung verloren. Aufgrund dieses großen Wohnungsangebotes sind viele Menschen mit Migrationshintergrund nach Senden-West gezogen, so dass der Anteil dieser Bevölkerungsgruppe im westlichen Teil Sendens besonders hoch ist.

Der verstärkte Zustrom von Flüchtlingen in den Jahren 2014 und 2015 hat diese Situation weiter verschärft und stellt die Verwaltung und die ortansässige Wohnbevölkerung vor große Herausforderungen auf unterschiedlichsten Ebenen.

In den kommenden Jahren steht nicht nur die Erneuerung der Kanäle und Straßenoberflächen an (im Bereich Schliekhege wurde hiermit bereits begonnen), ebenso sind die meisten der Gebäude in Senden West energetisch weiterhin auf dem ursprünglichen Stand der 1960er/1970er Jahre. So werden auch viele der Wohnungen nach wie vor mit elektrischen Nachspeicherheizungen erwärmt, was energetisch sehr problematisch ist.

Aber nicht nur die Gebäude sind in die Jahre gekommen, der demographische Wandel wird sich in Senden-West aufgrund der Altersstruktur besonders auswirken. Dies bedeutet, dass sich die Bedarfe der Bewohner erheblich verändern werden (Wohnungsgröße, Mobilität, Freizeitanforderungen, Einkaufsverhalten, Barrierefreiheit etc.) und hierauf konzeptionell und mit gezielten Maßnahmen reagiert werden muss. Gleichzeitig muss Senden-West für nachziehende junge Familien attraktiv und zukunftsfähig gemacht werden. Dies betrifft die Qualität und Ausstattung des Gebäudebestandes wie auch der öffentlichen Infrastruktur.

Die im Zusammenhang mit der geplanten Teilbebauung des Bolzplatzes am Mühlentbach in der jüngsten Vergangenheit mit Anwohnern geführten Diskussionen, aber auch die Rückspiegelung von Erfahrungen aus dem Bereich der sozialen Betreuungseinrichtungen zeigen: Es gibt einen großen Gesprächsbedarf über aktuelle Probleme wie auch die Zukunft des Siedlungsbereichs Senden-West. Aus Sicht der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen sollten Politik und Verwaltung nicht zusehen, wie dieser Teil Sendens „schleichend“ den Bach runter geht, sondern aktiv werden, unterschiedliche Kommunikations- und Beteiligungsformate anbieten und gemeinsam mit den Bewohnern Konzepte für die Zukunft Senden-Wests entwickeln.

Auf Landes- und Bundesebene bestehen verschiedene Förderprogramme zur Quartierentwicklung, die in diesem Zusammenhang greifen könnten. Gerade das Land NRW verfolgt hier einen präventiven Politikansatz, der durch eine nachhaltige Entwicklung die Quartiere zukunftsfähig machen soll. So werden sowohl die Begleitung des Prozesses wie auch die Umsetzung einzelner Maßnahmen unterstützt. Zunächst scheint es jedoch aus unserer Sicht wichtig zu sein, über regelmäßig stattfindende Quartiersgespräche mit den Anwohnern in einen Austausch zu treten, Problemlagen zu erfassen und Akteure für eine Mitarbeit zu gewinnen. Hieraus kann dann ein konkreter Förderbedarf abgeleitet werden.

Mit freundlichen Grüßen

Philipp Scholz
Fraktionssprecher Bündnis 90/Die Grünen
Jessener Str. 52
48308 Senden
Tel. 02597/6098
eMail: philipp.scholz2@freenet.de